

„Patientenverfügung“ Muster

Dieses Muster ist standardisiert und dient lediglich als grober Anhaltspunkt. Ein speziell auf Ihren Fall zugeschnittenes Dokument kann nur ein erfahrener Rechtsexperte erstellen.

So geht's:

1. Füllen Sie alle Formularlücken aus.
2. Lassen Sie es vom Notar beglaubigen.

Tipp: Achten Sie beim Ausfüllen unbedingt darauf, dass die Angaben korrekt sind.

Achtung: Bitte löschen Sie diesen Hinweis bzw. versenden Sie ihn nicht, er dient nur zu Ihrer Information.

In unserer Erstberatung auf <https://www.klugo.de/erstberatung> erhalten Sie detailliertere Informationen in Bezug auf Ihren individuellen Fall.



Patientenverfügung

Ich,

Vorname, Name (Verfügende-/r)

Geburtsdatum: -----

Geburtsort: -----

Adresse: -----

PLZ, Ort: -----

bestimme hiermit für den Fall, dass ich meinen Willen nicht mehr bilden oder verständlich äußern kann....

wenn

☐ ich mich aller Wahrscheinlichkeit nach unabwendbar im unmittelbaren Sterbeprozess befinde...

☐ ich mich im Endstadium einer unheilbaren, tödlich verlaufenden Krankheit befinde, selbst wenn der Todeszeitpunkt noch nicht absehbar ist...

☐ infolge einer Gehirnschädigung meine Fähigkeit, Einsichten zu gewinnen, Entscheidungen zu treffen und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, nach Einschätzung zweier erfahrener Ärztinnen oder Ärzte (können namentlich benannt werden:

-----)

aller Wahrscheinlichkeit nach unwiederbringlich erloschen ist, selbst wenn der Todeszeitpunkt noch nicht absehbar ist. Dies gilt für direkte Gehirnschädigung z. B. durch Unfall, Schlaganfall oder Entzündung ebenso wie für indirekte Gehirnschädigung z. B. nach Wiederbelebung, Schock oder Lungenversagen. Es ist mir bewusst, dass in solchen Situationen die Fähigkeit zu Empfindungen erhalten

sein kann und dass ein Aufwachen aus diesem Zustand nicht ganz sicher auszuschließen, aber unwahrscheinlich ist....

☐ ich infolge eines weit fortgeschrittenen Hirnabbauprozesses (z. B. bei Demenzerkrankung) auch mit ausdauernder Hilfestellung nicht mehr in der Lage bin, Nahrung und Flüssigkeit auf natürliche Weise zu mir zu nehmen)

Eigene Beschreibung der Anwendungssituation:

Hinweis: Es sollten nur Situationen beschrieben werden, die mit einer Einwilligungsunfähigkeit einhergehen können.

Festlegungen zu Einleitung, Umfang oder Beendigung bestimmter ärztlicher Maßnahmen

Lebenserhaltende oder -verlängernde Maßnahmen

In den oben beschriebenen Situationen wünsche ich,

☐ dass alles medizinisch Mögliche und Sinnvolle getan wird, um mich am Leben zu erhalten.

oder

☐ dass alle lebenserhaltenden oder -verlängernden Maßnahmen unterlassen oder abgebrochen werden. Hunger und Durst sollen auf natürliche Weise gestillt werden, gegebenenfalls mit Hilfe bei der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme. Ich wünsche fachgerechte Pflege von Mund und Schleimhäuten sowie menschenwürdige Unterbringung, Zuwendung, Körperpflege und das Lindern von Schmerzen, Atemnot, Übelkeit, Angst, Unruhe und anderer belastender Symptome.

Insbesondere sollen **lebenserhaltende oder -verlängernde Maßnahmen** hinsichtlich folgender **ärztlicher Maßnahmen** oder folgender **Krankheiten** oder **Behandlungssituationen** unterlassen oder abgebrochen werden:

☐ Ich habe mich zur vorstehenden Angabe bestimmter **ärztlicher Maßnahmen, Krankheiten und Behandlungssituationen** bei folgendem **Arzt**/folgender **Ärztin** informiert und beraten lassen

Ort, Datum

Unterschrift, Stempel der Ärztin/des Arztes

Hinweis: Der Bundesgerichtshof (BGH) hat mit Beschluss vom 06.07.2016 unter Aktenzeichen XII ZB 61/16 entschieden, dass eine Patientenverfügung zum Abbruch oder dem Unterlassen lebenserhaltender oder lebensverlängernder Maßnahmen nur dann wirksam ist, wenn die Behandlungssituationen, für die dies gelten soll, möglichst genau beschrieben sind, ggf. sogar unter Angabe bestimmter Krankheiten. In diesem Formular sind neben den oben vorgegebenen allgemeinen Angaben bestimmte konkrete ärztliche Maßnahmen und

Behandlungssituationen berücksichtigt, so unten unter den Punkten „künstliche Ernährung und Flüssigkeitszufuhr“, „Wiederbelebung“, „künstliche Beatmung und Sauerstoffzufuhr“, „Dialyse“, „Antibiotika“ und „Blut/Blutbestandteile“. Falls Sie lebenserhaltende Maßnahmen jedoch soweit als möglich bindend ausschließen wollen, sollten Sie bei der oben möglichen Beschreibung der betreffenden ärztlichen Maßnahmen, Krankheiten und Behandlungssituationen auch detaillierte eigene Eintragungen vornehmen, wobei eine vorherige Rücksprache mit Ihrem Arzt empfehlenswert ist.

Schmerz- und Symptombehandlung

In den oben beschriebenen Situationen wünsche ich eine fachgerechte Schmerz- und Symptombehandlung,

☐ aber keine bewusstseinsdämpfenden Mittel zur Schmerz- und Symptombehandlung.

oder

☐ wenn alle sonstigen medizinischen Möglichkeiten zur Schmerz- und Symptomkontrolle versagen, auch bewusstseinsdämpfende Mittel zur Beschwerdelinderung.

☐ die unwahrscheinliche Möglichkeit einer ungewollten Verkürzung meiner Lebenszeit durch schmerz- und symptomlindernde Maßnahmen nehme ich in Kauf.

Hinweis: Beachten Sie bitte zu Maßnahmen der Schmerz- und Symptombehandlung entsprechend den Hinweis auf S. 4 oben in diesem Formular zur Angabe der Behandlungssituationen.

Künstliche Ernährung und Flüssigkeitszufuhr

In den oben beschriebenen Situationen wünsche ich,

☐ dass eine künstliche Ernährung und Flüssigkeitszufuhr begonnen oder weitergeführt wird, wenn damit mein Leben verlängert werden kann.

oder

☐ dass eine künstliche Ernährung und/oder eine künstliche Flüssigkeitszufuhr nur bei palliativmedizinischer Indikation zur Beschwerdelinderung erfolgen.

oder

☐ dass keine künstliche Ernährung unabhängig von der Form der künstlichen Zuführung der Nahrung (z. B. Magensonde durch Mund, Nase oder Bauchdecke, venöse Zugänge) und keine künstliche Flüssigkeitszufuhr erfolgen.

Hinweis: Beachten Sie bitte zu Maßnahmen der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitszufuhr entsprechend den Hinweis auf S. 4 oben in diesem Formular zur Angabe der Behandlungssituationen.

Wiederbelebung

A. In den oben beschriebenen Situationen wünsche ich

☐ Versuche der Wiederbelebung.

oder

☐ die Unterlassung von Versuchen der Wiederbelebung.

☐ dass eine Notärztin oder ein Notarzt nicht verständigt wird bzw. im Fall einer Hinzuziehung unverzüglich über meine Ablehnung von Wiederbelebungsmaßnahmen informiert wird.

B. Nicht nur in den oben beschriebenen Situationen, sondern in allen Fällen eines Kreislaufstillstands oder Atemversagens

☐ lehne ich Wiederbelebungsmaßnahmen ab.

oder

☐ lehne ich Wiederbelebungsmaßnahmen ab, sofern diese Situationen nicht im Rahmen ärztlicher Maßnahmen (z. B. Operationen) unerwartet eintreten.

Hinweis: Beachten Sie bitte zu Wiederbelebungsmaßnahmen entsprechend den Hinweis auf S. 4 oben in diesem Formular zur Angabe der Behandlungssituationen.

Künstliche Beatmung und Sauerstoffzufuhr

In den oben beschriebenen Situationen wünsche ich

☐ eine künstliche Beatmung und Sauerstoffzufuhr, falls dies mein Leben verlängern kann.

oder

☐ dass keine künstliche Beatmung und Sauerstoffzufuhr durchgeführt bzw. eine schon eingeleitete künstliche Beatmung und Sauerstoffzufuhr eingestellt wird unter der Voraussetzung, dass ich Medikamente zur Linderung der Luftnot erhalte. Die Möglichkeit einer Bewusstseinsdämpfung oder einer ungewollten Verkürzung meiner Lebenszeit durch diese Medikamente nehme ich in Kauf.

Hinweis: Beachten Sie bitte zu Maßnahmen der künstlichen Beatmung und Sauerstoffzufuhr entsprechend den Hinweis auf S. 4 oben in diesem Formular zur Angabe der Behandlungssituationen.

Dialyse

In den oben beschriebenen Situationen wünsche ich

☐ eine künstliche Blutwäsche (Dialyse), falls dies mein Leben verlängern kann.

oder

☐ dass keine Dialyse durchgeführt bzw. eine schon eingeleitete Dialyse eingestellt wird.

Hinweis: Beachten Sie bitte zu Maßnahmen der Dialyse entsprechend den Hinweis auf S. 4 oben in diesem Formular zur Angabe der Behandlungssituationen.

Antibiotika

In den oben beschriebenen Situationen wünsche ich

☐ Antibiotika, falls dies mein Leben verlängern kann.

oder

☐ Antibiotika nur bei palliativmedizinischer Indikation zur Beschwerdelinderung.

oder

☐ keine Antibiotika.

Hinweis: Beachten Sie bitte zu Maßnahmen betreffend Antibiotika entsprechend den Hinweis auf S. 4 oben in diesem Formular zur Angabe der Behandlungssituationen.

Blut/Blutbestandteile

In den oben beschriebenen Situationen wünsche ich

☐ die Gabe von Blut oder Blutbestandteilen, falls dies mein Leben verlängern kann.

oder

☐ die Gabe von Blut oder Blutbestandteilen nur bei palliativmedizinischer Indikation zur Beschwerdelinderung.

oder

☐ keine Gabe von Blut oder Blutbestandteilen.

Hinweis: Beachten Sie bitte zu Maßnahmen betreffend Blut/Blutbestandteile entsprechend den Hinweis auf S. 4 oben in diesem Formular zur Angabe der Behandlungssituationen.

Ort der Behandlung, Beistand

Ich möchte

☐ zum Sterben ins Krankenhaus verlegt werden.

oder

☐ wenn möglich zu Hause bzw. in vertrauter Umgebung sterben.

oder

☐ wenn möglich in einem Hospiz sterben.

Ich möchte

☐ Beistand durch folgende Personen:

☐ Beistand durch eine Vertreterin oder einen Vertreter folgender Kirche oder Weltanschauungsgemeinschaft:

☐ hospizlichen Beistand.

Entbindung von der ärztlichen Schweigepflicht

☐ Ich entbinde die mich behandelnden Ärztinnen und Ärzte von der Schweigepflicht gegenüber folgenden Personen:

Aussagen zur Verbindlichkeit, zur Auslegung und Durchsetzung und zum Widerruf der Patientenverfügung

☐ Der in meiner Patientenverfügung geäußerte Wille zu bestimmten ärztlichen und pflegerischen Maßnahmen soll von den behandelnden Ärztinnen und Ärzten und dem Behandlungsteam befolgt werden. Mein(e) Vertreter(in) – z. B. Bevollmächtigte(r)/ Betreuer(in) – soll dafür Sorge tragen, dass mein Patientenwille durchgesetzt wird.

☐ Sollte eine Ärztin oder ein Arzt oder das Behandlungsteam nicht bereit sein, meinen in dieser Patientenverfügung geäußerten Willen zu befolgen, erwarte ich, dass für eine anderweitige medizinische und/oder pflegerische Behandlung gesorgt wird. Von meiner Vertreterin/meinem Vertreter (z. B. Bevollmächtigte(r)/Betreuer(in)) erwarte ich, dass sie/er die weitere Behandlung so organisiert, dass meinem Willen entsprochen wird.

☐ In Lebens- und Behandlungssituationen, die in dieser Patientenverfügung nicht konkret geregelt sind, ist mein mutmaßlicher Wille möglichst im Konsens aller Beteiligten zu ermitteln. Dafür soll diese Patientenverfügung als Richtschnur maßgeblich sein. Bei unterschiedlichen Meinungen über anzuwendende oder zu unterlassende ärztliche/pflegerische Maßnahmen soll der Auffassung folgender Person besondere Bedeutung zukommen:

(Alternativen, nur eine auswählen)

- ☐ meiner/meinem Bevollmächtigten
- ☐ meiner Betreuerin/meinem Betreuer
- ☐ der behandelnden Ärztin oder dem behandelnden Arzt
- ☐ anderer Person:

☐ Wenn ich meine Patientenverfügung nicht widerrufen habe, wünsche ich nicht, dass mir in der konkreten Anwendungssituation eine Änderung meines Willens unterstellt wird. Wenn aber die behandelnden Ärztinnen und Ärzte/das Behandlungsteam/mein(e) Bevollmächtigte(r)/Betreuer(in) aufgrund meiner Gesten, Blicke oder anderen Äußerungen die Auffassung vertreten, dass ich entgegen den Festlegungen in meiner Patientenverfügung doch behandelt oder nicht behandelt werden möchte, dann ist möglichst im Konsens aller Beteiligten zu ermitteln, ob die Festlegungen in meiner Patientenverfügung noch meinem aktuellen Willen entsprechen.

Bei unterschiedlichen Meinungen soll in diesen Fällen der Auffassung folgender Person besondere Bedeutung zukommen:

(Alternativen, nur eine auswählen)

- ☐ meiner/meinem Bevollmächtigten
- ☐ meiner Betreuerin/meinem Betreuer
- ☐ der behandelnden Ärztin oder dem behandelnden Arzt

☐ anderer Person:

Hinweise auf weitere Vorsorgeverfügungen

A. Patientenverfügung

☐ Ich habe zusätzlich zur Patientenverfügung eine Vorsorgevollmacht für Gesundheitsangelegenheiten erteilt und den Inhalt dieser Patientenverfügung mit der von mir bevollmächtigten Person besprochen:

Bevollmächtigte(r):

Name: -----

Anschrift: -----

Telefon: -----

Telefax: -----

B. Betreuungsverfügung

☐ Ich habe eine Betreuungsverfügung zur Auswahl der Betreuerin oder des Betreuers erstellt (ggf.: und den Inhalt dieser Patientenverfügung mit der/dem von mir gewünschten Betreuerin/Betreuer besprochen).

Gewünschte(r) Betreuerin/Betreuer:

Name: -----

Anschrift: -----

Telefon: -----

Telefax: -----

Hinweis auf beigelegte Erläuterungen zur Patientenverfügung

Als Interpretationshilfe zu meiner Patientenverfügung habe ich beigelegt:

☐ Darstellung meiner allgemeinen Wertvorstellungen

☐ Sonstige Unterlagen, die ich für wichtig erachte:

Organspende

☐ Ich stimme einer Entnahme meiner Organe nach meinem Tod zu Transplantationszwecken zu (ggf.: Ich habe einen Organspendeausweis ausgefüllt).

Komme ich nach ärztlicher Beurteilung bei einem sich abzeichnenden Hirntod als Organspender in Betracht und müssen dafür ärztliche Maßnahmen durchgeführt werden, die ich in meiner Patientenverfügung ausgeschlossen habe, dann

(Alternativen, nur eine auswählen)

☐ geht die von mir erklärte Bereitschaft zur Organspende vor.

oder

☐ gehen die sonstigen Bestimmungen in meiner Patientenverfügung vor.

oder

☐ Ich lehne eine Entnahme meiner Organe nach meinem Tod zu Transplantationszwecken ab.

Hinweis: Beachten Sie bitte, dass die obenstehenden Angaben zur Organspende in Widerspruch zu sonstigen Angaben zum Unterlassen oder dem Abbruch lebenserhaltender oder -verlängernder Maßnahmen in diesem Formular stehen können. Daher sollte hier für den Fall der Zustimmung zur Organspende auch angegeben werden, ob im Falle sich widersprechender Verfügungen die Angaben zur Organspende oder die sonstigen Verfügungen vorrangig sein sollen.

Schlussformel

☐ Soweit ich bestimmte Behandlungen wünsche oder ablehne, verzichte ich ausdrücklich auf eine (weitere) ärztliche Aufklärung

Schlussbemerkungen

☐ Mir ist die Möglichkeit der Änderung und des Widerrufs einer Patientenverfügung bekannt.

☐ Ich bin mir des Inhalts und der Konsequenzen meiner darin getroffenen Entscheidungen bewusst.

☐ Ich habe die Patientenverfügung in eigener Verantwortung und ohne äußeren Druck erstellt.

☐ Ich bin im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte.

Information/Beratung

☐ Ich habe mich vor der Erstellung dieser Patientenverfügung informiert bei/durch:

☐ und beraten lassen durch

Ärztliche Aufklärung/Bestätigung der Einwilligungsfähigkeit

Herr/Frau

wurde von mir am

bezüglich der möglichen Folgen dieser Patientenverfügung aufgeklärt.

Er/Sie war in vollem Umfang einwilligungsfähig.

Ort, Datum

Unterschrift, Stempel der Ärztin/des Arztes

Die Einwilligungsfähigkeit kann auch durch eine Notarin oder einen Notar bestätigt werden.

Aktualisierung

☐ Diese Patientenverfügung gilt solange, bis ich sie widerrufe.

oder

☐ Diese Patientenverfügung soll nach Ablauf von/des

Zeitangabe/Datum

☐ ihre Gültigkeit verlieren, es sei denn, dass ich sie durch meine Unterschrift erneut bekräftige.

Ort, Datum

Unterschrift der/des Verfügenden